



PIGMENTE

Wandfarbenrezepte	Geeignet für folgenden Untergründe
Rezept 1: Wischfeste, deckende Wandfarbe oder Grundierung (Innenbereich)	Papier, Raufasertapete, Vinyltapeten, Glas-seidengewebe, Gipskarton, Gipsputz, Kalkputz, Kalkzementputz, Zementputz, Kunstharzputz, Dispersionsfarben. Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von Verschmutzungen sein.
Rezept 2: Wischfeste Wand-Lasurfarbe	Papier, Raufasertapete, Vinyltapeten, Glas-seidengewebe, Gipskarton, Gipsputz, Kalkputz, Kalkzementputz, Zementputz, Kunstharzputz, Dispersionsfarben. Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von Verschmutzungen sein.
Rezept 3: Zelluloseleim-Wandfarbe	Papier, Raufasertapete, Vinyltapeten, Glas-seidengewebe, Gipskarton, Gipsputz, Kalkputz, Kalkzementputz, Zementputz, Kunstharzputz, Dispersionsfarben. Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von Verschmutzungen sein.
Rezept 4: Wand-Lasurfarbe auf Zelluloseleimbasis	Papier, Raufasertapete, Vinyltapeten, Glas-seidengewebe, Gipskarton, Gipsputz, Kalkputz, Kalkzementputz, Zementputz, Kunstharzputz, Dispersionsfarben. Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von Verschmutzungen sein.
Rezept 5: Warm-Leim Wandfarbe (Innenbereich)	Papier, Raufasertapete, Vinyltapeten, Glas-seidengewebe, Gipskarton, Gipsputz, Kalkputz, Kalkzementputz, Zementputz, Kunstharzputze. Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von Verschmutzungen sein.
Rezept 6: Warm-Leim-Wandlasurfarbe	Papier, Raufasertapete, Vinyltapeten, Glas-seidengewebe, Gipskarton, Gipsputz, Kalkputz, Kalkzementputz, Zementputz, Kunstharzputze. Der Untergrund muss trocken, tragfähig und frei von Verschmutzungen sein.
Rezept 7: Kalkkasein-Wandfarbe	Papier, Raufaser, Glasseidengewebe, Gipskarton, Gips-, Zement-, Kalkputz, Kalkzementputz
Rezept 8: Kalkkasein-Wand-Lasurfarbe	Papier, Raufaser, Glasseidengewebe, Gipskarton, Gips-, Zement-, Kalkputz, Kalkzementputz
Rezept 9: Kaseinkalkschlämme	Kalk- oder Kalk-Zement-Putz, Sandstein. Der Untergrund muss tragfähig und frei von Verschmutzungen sein.
Rezept 10: Kalksinterwasser-Wand-Lasurfarbe	Kalk- oder Kalk-Zement-Putz, frische Kalk-schlämmanstriche, Sandstein. Der Untergrund muss tragfähig und frei von Verschmutzungen sein.

Rezept 1:

Wischfeste, deckende Wandfarbe oder Grundierung (Innenbereich)

Grundrezept Leimlösung:

300 g Tylose MH 300 (Best.Nr. 63600) in 10 Liter kaltes Wasser unter stetigem Rühren auflösen. So lange rühren (ca. 5 Min) bis die Tylose im Wasser nicht mehr aufschwimmt, und über Nacht quellen lassen.

Weißer Wandfarbe:

Für eine weiße Farbe werden 7 kg Champagnerkreide (Best.Nr. 58000) und 4 kg Titanweiß-Farbteig (Best.Nr. 27000) oder 3 kg Titanweiß (Best.Nr 46200) in die gequollene Leimlösung eingerührt.

Farbige Wandfarbe:

Für bunte Farben werden 10 Kilogramm des ausgewählten Pigmentes oder auch einer Pigmentmischung in die gequollene Leimlösung eingerührt.

Um die Farbe wischfest und als Grundierung elastisch zu machen (Leinwände), werden noch 4 Liter Acryldispersion Dispersion K 9 (Best.Nr. 75367) zugegeben.

- Diese Farbe reicht für etwa 150 qm, einmaliger Anstrich
- Mit 500 g Glasplättchen mittel (Best.Nr. 59851) – für Rezepturmenge - erhält man einen netten Zusatzeffekt, kleine glitzernde Spiegel.
- Diese Farbe ist für viele Untergründe geeignet:
Papier, Raufasertapete, Vinyltapeten, Glasseidengewebe, Gipskarton, Gipsputz, Kalkputz, Kalkzementputz, Zementputz, Kunstharzputz, Dispersionsfarben, der Untergrund muss zum Beschichten trocken, tragfähig, und frei von Verschmutzungen sein.

Rezept 2:

Wischfeste Wand-Lasurfarbe

Grundrezept Wand-Lasurmedium:

100 g Klucel E (Best.Nr. 63700) in 10 Liter kaltem Wasser unter stetigem Rühren auflösen. So lange Rühren (ca. 5 Min) bis das Klucel E im Wasser nicht mehr aufschwimmt und über Nacht quellen lassen. Nach dem Quellen 2 Liter Acryldispersion Dispersion K 9 (Best.Nr. 75367) einrühren.

Farbige Wandlasurfarbe:

Nach gewünschter Intensität z.B. 50 - 250 g Erdfarbepigmente - für Rezepturmenge - einrühren, mit breitem Pinsel, Schwamm, Rolle, o.ä. auftragen und nach Belieben strukturieren.

- Diese Lasurfarbe reicht für etwa 200 qm, einmaliger Anstrich

Rezept 3:

Zelluloseleim-Wandfarbe

Seit jeher werden Leimfarben wegen ihrer einfachen Verarbeitbarkeit, ihres niedrigen Preises und der erreichbaren schönen, farbklaaren, matten Oberfläche der Anstriche und Malereien sehr geschätzt. Die wichtigste anwendungstechnische Eigenschaft von Leimfarbenanstrichen ist ihre Reversibilität (Umkehrbarkeit). Die Leimfarbenanstriche können und müssen samt allen Verschmutzungen mit Wasser vom Untergrund vor einer Neubeschichtung wieder abgewaschen werden. Der Rückgang der Anwendung von Leimfarben in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist hauptsächlich auf den erheblichen Arbeitsaufwand des Abwaschens alter Leimfarbenanstriche vor der Anstricherneuerung zurück zu führen. Eine Anwendung von Leimfarbenanstrichen ist besonders aus ökologischen, bauphysikalischen und ästhetischen Gründen ernsthaft zu erwägen.

Grundrezept Zelluloseleim-Wandfarbe:

400 Gramm Tylose MH 300 (Best.Nr. 63600) in 10 Liter kaltem Wasser (im Verhältnis 1:25 gelöst) unter stetigem Rühren auflösen. So lange rühren (ca. 5 Min) bis die Tylose im Wasser nicht mehr aufschwimmt und über Nacht quellen lassen.

Weißer Zelluloseleim-Wandfarbe:

5 kg Titanweiß werden mit 5 kg Kreide (z.B. Champagnerkreide Best.Nr. 58000) in kaltem Wasser einsumpfen (1 Liter Pigment in 0,5 Liter Wasser) und über Nacht ziehen lassen. Die Pigmente und den Füllstoff nach und nach in kleinen Portionen auf die Wasseroberfläche streuen und abtauchen lassen. Zum Ableimen einen Volumenteil der Pigmentpaste mit einem Volumenteil Zelluloseleimlösung (im Verhältnis 1:25 gelöst) innig verrühren. Zum Verdünnen auf Streichviskosität Leimwasser verwenden. Zum Herstellen des Leimwassers einen Liter Zelluloseleimlösung (im Verhältnis 1:25 gelöst) mit 10 Liter kaltem Wasser verdünnen. Sehr stark saugende Untergründe werden mit Leimwasser grundiert.

Farbige-Zelluloseleim-Wandfarbe:

10 kg Pigmente oder Pigment-Kreidemischung (z.B. Champagnerkreide Best.Nr. 58000) werden in kaltem Wasser einsumpfen (1 Liter Pigment in 0,5 Liter Wasser) und über Nacht ziehen lassen. Die Pigmente und den Füllstoff nach und nach in kleinen Portionen auf die Wasseroberfläche streuen und abtauchen lassen. Durch einen Probeaufstrich wird festgestellt, ob der Farbton in der gewünschten Weise aufdrocknet. Gegebenenfalls nachtönen, da abgeleimte Pigmente - also Leimfarbe - nur noch mit Leimfarbe gemischt werden darf. Zum Ableimen einen Volumenteil der Pigmentpaste mit einem Volumenteil Zelluloseleimlösung (im Verhältnis 1:25 gelöst) innig verrühren. Zum Verdünnen auf Streichviskosität Leimwasser verwenden. Zum Herstellen des Leimwassers einen Liter Zelluloseleimlösung (im Verhältnis 1:25 gelöst) mit 10 Liter kaltem Wasser verdünnen. Sehr stark saugende Untergründe werden mit Leimwasser grundiert.

- Die Farbe reicht für etwa 200 qm.

Rezept 4:

Wand-Lasurfarbe auf Zelluloseleimbasis

Grundrezept Zelluloseleim-Wand-Lasurfarbe:

100 Gramm Klucel E (Best.Nr. 63700) in 10 Liter kaltem Wasser unter stetigem Rühren auflösen. So lange rühren (ca. 5 Min) bis das Klucel im Wasser nicht mehr aufschwimmt und über Nacht quellen lassen.

Pigmentierung – Farbgebung:

Nach gewünschter Intensität z.B. 50 - 250 g Erdfarbenpigmente - für Rezepturmenge - einrühren, mit breitem Pinsel, Schwamm, Rolle, o.ä. auftragen und nach Belieben strukturieren.

- Die Farbe reicht für etwa 250 qm.

Warm-Leim als Wandfarbe (Innenbereich)

Seit jeher werden Leimfarben wegen ihrer einfachen Verarbeitbarkeit, ihres niedrigen Preises und der erreichbaren schönen, farbklaaren, matten Oberfläche der Anstriche und Malereien sehr geschätzt. Die wichtigste anwendungstechnische Eigenschaft von Leimfarbenanstrichen ist ihre Reversibilität (Umkehrbarkeit). Die Leimfarbenanstriche können und müssen samt allen Verschmutzungen mit Wasser vom Untergrund vor einer Neubeschichtung wieder abgewaschen werden. Der Rückgang der Anwendung von Leimfarben in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ist hauptsächlich auf den erheblichen Arbeitsaufwand des Abwaschens alter Leimfarbenanstriche vor der Anstricherneuerung zurück zu führen. Eine Anwendung von Leimfarbenanstrichen ist besonders unter dem ökologischen, bauphysikalischen und ästhetischen Gründen ernsthaft zu erwägen.

Rezept 5: Grundrezept Warm-Leim-Wandfarbe:

120 g Hautleim (z.B. 63010) in 1 Liter Wasser ca. 1 - 2 Stunden quellen lassen, auf 60°C (ab 65°C geht die Leimlösung kaputt) im Wasserbad erwärmen und ca. 1,5 kg Champagner Kreide (Best.Nr. 58000) oder für Volltonfarbe 1,5 kg Pigmente Ihrer Wahl, in die warme Leim-Lösung einrühren.

Zugabe von 1/10 Liter Leinöl macht die Leimfarbe geschmeidiger.

Bei Verarbeitung sollten die Leimfarbe und der Raum warm sein, da die Leimfarbe ansonsten gelieren kann, was jedoch durch erneutes Erwärmen rückgängig gemacht werden kann.

- Verbrauch, ca. 100 ml je qm je Anstrich

Rezept 6: Grundrezept Warm-Leim-Wandlasurfarbe:

40 g Hautleim (z.B. 63010) in 1 Liter Wasser ca. 1 - 2 Stunden quellen lassen, auf 60°C (ab 65°C geht die Leimlösung kaputt) im Wasserbad erwärmen und je nach gewünschter Farbintensität 20 – 100 g Pigmente Ihrer Wahl in die warme Leim-Lösung einrühren, mit breitem Pinsel, Schwamm, Rolle, o.ä. auftragen und nach Belieben strukturieren.

Bei Verarbeitung sollten die Leim-Wandlasurfarbe und der Raum warm sein, da die Leimfarbe ansonsten gelieren kann, was jedoch durch erneutes Erwärmen rückgängig gemacht werden kann.

- Verbrauch, ca. 80 ml je qm je Anstrich

Rezept 7: Kalkkasein-Wandfarbe

Grundrezept Kaseinleimlösung:

40 g Pulverkasein Best.Nr. 63200
125 ccm Wasser (kalt!)
33 g Kalk (Breikalk) Best.Nr. 31800

Das abgewogene Kaseinpulver wird gleich in der Reibschale oder in einem großem Eimer mit der angegebenen Wassermenge eingeweicht und wenn möglich, an einem warmen Ort zugedeckt (!) einige Stunden stengelassen, bis es zu einem weichen Schlamm durchgequollen ist. Das Kasein hat dann meistens alles Wasser aufgeschluckt. In der Praxis verlegt man diesen Vorgang des Einweichens gewöhnlich auf den vorhergehenden Abend. Man ist dann sicher, dass am kommenden Morgen der Quellvorgang abgeschlossen ist. Nunmehr wird dieser Kaseinschlamm wie der frische Milchsäure gefällte Quark behandelt, also mit der angegebenen Kalkmenge aufgeschlossen. Man bekommt somit auf alle Fälle einen schönen, zähen Kaseinleim von immer gleichmäßiger Konsistenz. Dieser Kaseinleim aus Pulverkasein neigt allerdings noch rascher zum Gelieren als Topfenkaseinleim und bedarf daher der raschen Weiterverarbeitung. Um ein Gelieren des Ansatzes zuvor zukommen, 5 Minuten nach dem Einrühren des Kalkes den Ansatz auf einen Liter Gesamtvolumen mit Wasser aufgießen, jetzt haben Sie einen Liter 4%ige Kaseinleimlösung. Alle Kalkkaseinleime nehmen technologisch eine Sonderstellung ein, denn sie sind sogar weitgehend wetterfest!

Zum Grundieren der Wandflächen die unpigmentierte 4%ige Kaseinleimlösung mit 9 Teilen Wasser verdünnen, und satt und gleichmäßig auf die zu streichenden Flächen auftragen.

Weiße Kalk-Kaseinleim-Wandfarbe:

Wir empfehlen für eine deckende Farbe auf ca. 1 Liter 4%ige Kaseinleimlösung ca. 1 kg Pigment, z.B. Titanweiß (Best.Nr. 46200) oder Champagner Kreide (Best.Nr. 58000) oder eine Mischung aus beiden einzuarbeiten, es soll eine streichfähige sämige Farbe entstehen die eine Viskosität wie Kaffeesahne / Dickmilch hat. Wird die Farbe zu dick, immer mit der 4%igen Kaseinleimlösung verdünnen. Nie mit reinem Wasser verdünnen, da sonst die Bindung abnimmt! Probeaufstriche machen um die Bindung zu überprüfen, Kreidet der Anstrich mehr konzentrierten Kaseinleim zusetzen, blättert oder zeigt der Anstrich Risse ist die Farbe überleimt und es muss noch Wasser und etwas Pigmente zugesetzt werden. Dies ist notwendig da der Bindemittelbedarf der Pigmente sehr verschieden ist. Bei Kalkkasein immer kalkechte Pigmente aus unserer Freskoliste verwenden.

- Verbrauch auf Lehmputz ca. 150 ml je qm je Anstrich
- Verbrauch auf Kalkputz ca. 100 ml je qm je Anstrich

Farbige Kalk-Kaseinleim-Wandfarbe:

Wir empfehlen für eine deckende Farbe auf ca. 1 Liter 4%ige Kaseinleimlösung ca. 1 kg Pigmente oder Pigmentmischungen Ihrer Wahl, z.B. Erdfarben oder andere Pigmente aus der Freskoliste einzuarbeiten, es soll eine streichfähige sämige Farbe entstehen die eine Viskosität wie Kaffeesahne / Dickmilch hat. Wird die Farbe zu dick, immer mit der 4%igen Kaseinleimlösung verdünnen. Nie mit reinem Wasser verdünnen, da sonst die Bindung abnimmt! Probeaufstriche machen um die Bindung zu überprüfen, Kreidet der Anstrich mehr konzentrierten Kaseinleim zusetzen, blättert oder zeigt der Anstrich Risse ist die Farbe überleimt und es muss noch Wasser und etwas Pigmente zugesetzt werden. Dies ist notwendig da der Bindemittelbedarf der Pigmente sehr verschieden ist. Bei Kalkkasein immer kalkechte Pigmente aus unserer Freskoliste verwenden.

- Verbrauch auf Lehmputz ca. 150 ml je qm je Anstrich
- Verbrauch auf Kalkputz ca. 100 ml je qm je Anstrich

Rezept 8:

Kalkkasein-Wand-Lasurfarbe

Grundrezept Kaseinleimlösung:

Für eine Lasur einen Teil des 4%igen Kaseinleimansatzes mit 4 Teilen Wasser verdünnen.

Nach gewünschter Intensität z.B. 20 – 100 g Pigmente je Liter Lasurmedium einrühren und z.B. mit einer Lasurbürste oder mit einem Schwamm auftragen.

- Verbrauch auf Lehmputz ca. 150 ml je qm je Anstrich
- Verbrauch auf Kalkkasein-Wandfarbe ca. 80 ml je qm je Anstrich

Rezept 9:

Kaseinkalkschlämme

Am Vorabend je kg Sumpfkalk 50 g Kaseinpulver in 150 ml kaltes Wasser einstreuen und über Nacht quellen lassen. Den abgewogenen Sumpfkalk durchrühren bis der Sumpfkalk schön glatt ist, dann die gequollene Kaseinmasse dazugeben und unterrühren. Im Verlauf von nur wenigen Minuten, also enorm rasch, vollzieht sich der Aufschlussvorgang. Das Ergebnis ist eine zähflüssige Masse, diese ca.5 Minuten nach dem Einrühren der gequollenen Kaseinmasse erneut durchrühren und mit 2,3 Liter Wasser je kg Sumpfkalk verdünnen. Es können bis zu 10% eingesumpfte kalkechte Pigmente zugesetzt werden. Bei einem weißen Anstrich erhöht man die Deckkraft durch Zugabe von 10% Calciumcarbonat, ebenfalls verringert die Zugabe von Calciumcarbonat die Spannungen im Anstrich. Grundieren bei Altputzen wie bei Kalkkaseinbindemittel beschrieben.

1 kg	Sumpfkalk	Best.Nr. 31800
50 g	Kaseinpulver	Best.Nr. 63200
100 g	kalkechte Pigmente oder Calciumcarbonat	Best.Nr. 58490
2,33 ltr	Wasser	

Die Farbe bald verbrauchen, sie wird innerhalb weniger Tage - je nach Witterung - stinken!
Konservieren mit unseren Preventolen ist möglich. Konzentrationen siehe Preisliste.
Zinksulfid (Best.Nr. 46350) ist auch geeignet, 0,35 Teile - bezogen auf die Trockenmischung - werden den trockenen Komponenten zugesetzt und mit diesen vermengt.

- Verbrauch, ca. 150 ml je qm je Anstrich

Achtung Kalk ist stark alkalisch, unbedingt Schutzbrille beim Streichen tragen!

Rezept 10: Kalksinterwasser-Wand-Lasurfarbe

Für die Eigenzubereitung von Kalklasurfarben benötigt man Kalkwasser. Es bildet sich beim Absetzen von Kalkhydrat-Schlämme. Wenn die Schlämme über längere Zeit, z.B. eine Woche abgestellt wird, setzt sich am Boden Kalkhydrat ab; darüber steht das klare Wasser, in dem sich aus dem Kalkhydrat herausgelöstes Calciumhydroxid befindet. Da 100 ml Kalkwasser etwa 0,16 g gelöstes Calciumhydroxid enthält, reagiert es stark alkalisch und unter dem Einfluss der Luftkohlenensäure bildet sich an seiner Oberfläche eine dünne, transparente Calciumcarbonatschicht. Das Kalkwasser kann bis zu 2 Vol.-% Pigmente binden. Beim Auftragen der Kalklasurfarbe auf frischen Kalkmörtelputz oder einen frischen Kalkvoranstrich kann der Pigmentzusatz bis auf 5 Vol.-% erhöht werden. Der gleiche erhöhte Pigmentzusatz ist möglich, wenn man dem Kalkwasser etwa 5 Vol.-% Kalkcaseinbindemittel beimischt. Stark verdünntes Kalkhydrat, als Kalkmilch bezeichnet, ist für Lasuren wenig geeignet, weil es die Farben weißlich verschleiert. Vor dem Aufbringen der Kalklasurfarbe wird der Untergrund mit Kalksinterwasser angeätzt, weil sich die Lasur auf dem feuchten Untergrund gleichmäßiger verteilen lässt und auch einen besseren Verbund am Untergrund erhält.

Kalklasurfarben werden für folgende Zwecke eingesetzt:

- Gleichmäßige Tönung von Kalk- und Sandstein sowie von kalk- und/oder zementgebundenen Putz, Stuck und Kunststein. Wenn Letztere frisch und alkalisch noch aktiv sind, kann auch außen lasiert werden.
- Farbretuschen auf ausgebesserte Naturstein-, Kunststein- und Putzschadstellen.
- Optische Verstärkung der Plastik von kalk- und/oder zementgebundenen Strukturputzen, von ornamentalem Bauschmuck, Stuck und Skulpturen aus Natur- und Kunststein durch patinierendes Lasieren
- Farbliche Belebung von weißen oder hellgetönten Kalkschlämm- und Kalkfarbenanstrichen.

Die Kalklasurfarbe wird auf den mit Kalkwasser vorgeäzten Anstrich in einem Arbeitsgang sparsam aufgestrichen und der vorgesehenen Farbstruktur, z.B. wolkig, strähnig oder fächerförmig mit dem für die jeweilige Struktur geeigneten Werkzeug verteilt (kurze Streichbürste, Modler, Naturschwamm usw.). Dekorativ besonders schöne Belebungen werden mit mehreren neben-, in- oder übereinander gestrichenen oder getupften Lasurfarben erreicht. So ergeben sich z.B. beim Nebeneinandertupfen von ockergelber und ziegelroter Lasurfarbe an den Randstellen auch Rotorange oder von Gelb und Blau an den Überlappungsstellen Grün.

- Verbrauch, ca. 100 ml je qm je Anstrich